

(19)



Deutsches
Patent- und Markenamt



(10) **DE 20 2015 008 815 U1** 2016.02.25

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2015 008 815.5**

(22) Anmeldetag: **23.12.2015**

(47) Eintragungstag: **19.01.2016**

(45) Bekanntmachungstag im Patentblatt: **25.02.2016**

(51) Int Cl.: **B65D 55/02 (2006.01)**

B65D 83/06 (2006.01)

A47G 19/24 (2006.01)

A47J 42/38 (2006.01)

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:

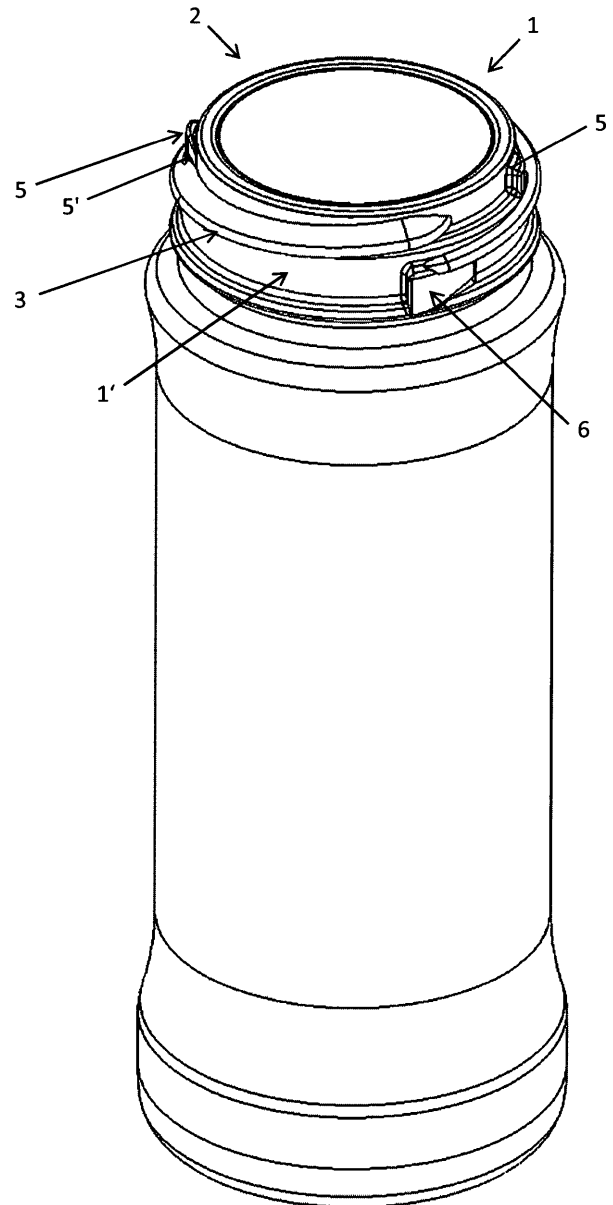
**Joma Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Brunn
am Gebirge, AT**

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:

**GLAWE DELFS MOLL Partnerschaft mbB von
Patent- und Rechtsanwälten, 20148 Hamburg, DE**

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Behälter zur Aufnahme von Gewürzen**



(57) Hauptanspruch: Behälter (2) zur Aufnahme von Gewürzen oder dergleichen mit einer Einfüll-/Abgabeöffnung (4), wobei in einem Mündungsabschnitt (1) angrenzend an die Einfüll-/Abgabeöffnung (4) ein Gewinde (3) zur Befestigung eines Aufsatzelements (7, 11) vorgesehen ist und im Bereich des Mündungsabschnitts (1) zumindest ein von einer im Wesentlichen zylindrischen Mantelfläche (1') des Mündungsabschnitts (1) vorstehender Vorsprung (5) erster Art vorgesehen ist, der eine in Umfangsrichtung wirkende Anlagefläche (5'') aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass von dem Vorsprung erster Art (5) in Längsrichtung des Behälters (2) beabstandet ein weiterer Vorsprung (6) zweiter Art von der im Wesentlichen zylindrischen Mantelfläche (1') des Mündungsabschnitts (1) vorsteht.

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Behälter zur Aufnahme von Gewürzen oder dergleichen mit einer Einfüll-/Abgabeöffnung, wobei in einem Mündungsabschnitt angrenzend an die Einfüll-/Abgabeöffnung ein Gewinde zur Befestigung eines Aufsatzelements vorgesehen ist und im Bereich des Mündungsabschnitts zumindest ein von einer im Wesentlichen zylindrischen Mantelfläche vorstehender Vorsprung erster Art vorgesehen ist, der eine in Umfangsrichtung wirkende Anlagefläche aufweist, sowie eine Kombination von einem erfindungsgemäßen Behälter mit einem auf dem Mündungsabschnitt befestigten Aufsatzelement erster oder zweiter Art.

[0002] Aus dem Stand der Technik sind grundsätzlich bereits Behälter mit einem Gewinde zur Befestigung eines Aufsatzelements bzw. Behälterabschlusses bekannt, wobei es auch bekannt ist, im Bereich des Mündungsabschnitts einen oder mehrere Vorsprünge, insbesondere rampenartige Vorsprünge, vorzusehen, um ein Herabdrehen bzw. Lösen des einmal auf der Einfüll- bzw. Abgabeöffnung befestigten Aufsatzelements zu verhindern. Nachdem das Aufsatzelement sohin auf dem Behälter befestigt wurde, kann dieses somit nicht wieder (zerstörungsfrei) vom Behälter gelöst werden, sodass zugleich auch ein Originalitätsverschluss vorliegt, da ein Zugriff auf den Behälter und gegebenenfalls ein Wiederbefüllen des Behälters ohne Zerstörung des Aufsatzelements nicht möglich ist.

[0003] Aus der EP 2 829 208 A1 ist beispielsweise eine Gewürzmühle bekannt, bei welcher der feststehende Teil der Mahlvorrichtung einen federnden Arm aufweist, welcher mit einem rampenartigen Vorsprung in der Nähe der Behälteröffnung zusammenwirkt. Hierbei läuft der federnde Arm bei der Drehbewegung über den rampenartigen Vorsprung auf, wobei sodann eine Kontaktkante des federnden Arms in einem Eckbereich zwischen dem rampenartigen Vorsprung und der Mantelfläche des Behälters einhakt. Somit wird eine Drehbewegung in Abschraubrichtung verhindert.

[0004] Weiters ist aus der US 2012/0286081 A1 ein Glasbehälter mit einem derartigen rampenartigen Vorsprung im Mündungsabschnitt bekannt. Bei dieser bekannten Ausgestaltung weist auch die feststehende Komponente der Mahlvorrichtung eine entsprechende, d. h. eine im Wesentlichen gleich ausgebildete, Gegenrampe auf, wobei nach Aufdrehen der feststehenden Komponente über eine ineinandergreifende Gewindeverbindung zwischen Behälter und der feststehenden Komponente die stirnseitigen Sperrflächen der beiden Rampen, welche jeweils an einer schrägen Auflaufläche der jeweiligen Rampe anschließen, flächig aneinander liegen sollen, um –

nach Möglichkeit – eine Drehung der feststehenden Komponente in Abschraubrichtung zu verhindern.

[0005] All diese bekannten Behälter mit Vorsprüngen im Mündungsabschnitt weisen den Nachteil auf, dass sie lediglich für ein einziges spezielles Aufsatzelement, insbesondere die feststehende Komponente einer Mahlvorrichtung, ausgebildet sind.

[0006] Die alternative Befestigung eines andersartigen Aufsatzelements oder Behälterabschlusses, insbesondere eines Aufsatzelements aus einem anderen (Kunststoff-)Material, ist an derartigen Behältern zwar grundsätzlich möglich, jedoch können andersartige Aufsatzelemente, beispielsweise bestehend aus einem Material geringerer Steifigkeit, nicht zuverlässig auf der in ihrer aufgeschraubten Stellung befestigten Stellung gehalten werden, sondern wieder von der Einfüll- bzw. Abgabeöffnung gelöst werden. Somit ist es erforderlich, unterschiedliche Behälter mit unterschiedlichen Mündungsabschnitten bzw. entsprechend angepassten Vorsprüngen für unterschiedliche Aufsatzelemente auszubilden; dies ist kostenintensiv und logistisch aufwendig.

[0007] Ziel der vorliegenden Erfindung ist es demzufolge, einen Behälter der eingangs angeführten Art zu schaffen, der geeignet ist, mit unterschiedlichen Aufsatzelementen, insbesondere Aufsatzelementen aus unterschiedlichen (Kunststoff-)Materialien, versehen zu werden, wobei diese unterschiedlichen Aufsatzelemente derart am Mündungsabschnitt befestigt werden können, dass ein Abschrauben nicht möglich ist, d. h. der Behälter zur Aufnahme unterschiedlicher Aufsatzelemente im Sinne eines Originalitätsverschlusses geeignet ist.

[0008] Erfindungsgemäß wird dies dadurch erzielt, dass von dem Vorsprung erster Art in Längsrichtung des Behälters beabstandet ein weiterer Vorsprung zweiter Art von der im Wesentlichen zylindrischen Mantelfläche des Mündungsabschnitts vorsteht.

[0009] Der erfindungsgemäße Behälter weist demnach nicht nur einen oder gegebenenfalls mehrere entlang desselben Umfangs ausgebildete Vorsprünge auf, welche zur Rückdrehsicherung eines speziellen Aufsatzelements bzw. Behälterabschlusses optimiert sind, sondern sieht zusätzlich zu diesem zumindest einen Vorsprung erster Art in einem von diesem Vorsprung in Längsrichtung beabstandeten Mündungsabschnittsbereich, in welchem der Vorsprung erster Art angeordnet ist, zumindest einen Vorsprung zweiter Art auf, welcher für ein Zusammenwirken mit einem weiteren Behälterabschluss im Sinne einer Rückdrehsicherung zur Ausbildung eines Originalitätsverschlusses optimiert ist. Demzufolge können an einem einzigen Behälter unterschiedliche Behälterabschlüsse, beispielsweise ein Gewürzstreuer oder alternativ eine Mahlvorrichtung, welche

aus unterschiedlichen (Kunststoff-)Materialien, vorzugsweise mit unterschiedlichen Steifigkeiten bzw. mit unterschiedlichen E-Modulen, bestehen, befestigt werden, wobei der einzige Behälter mit dem jeweiligen Behälterabschluss aufgrund des Vorliegens von mindestens zwei in Längsrichtung beabstandeten Vorsprungsarten jeweils optimiert ist. Um ein Abschrauben der unterschiedlichen Behälterabschlüsse zuverlässig zu verhindern, indem die Vorsprünge erster und/oder zweiter Art zuverlässig ihre Wirkung entfalten, ist es vorteilhaft, wenn vorzugsweise zumindest zwei, insbesondere zwei diametral gegenüberliegende, Vorsprünge erster und zweiter Art vorgesehen sind.

[0010] Wenn der Umfang des Mündungsabschnitts des jeweiligen Bereichs, von dem jeweiligen Vorsprung erster und zweiter Art vorsteht, unterschiedlich ist, wird eine besonders effiziente Rückdrehsicherung erzielt und zudem wird eine Herstellung des Behälters aus Glas prozesstechnisch vereinfacht.

[0011] Hinsichtlich einer konstruktiv einfachen Ausgestaltung des Behälters, insbesondere eines Glasbehälters, ist es zudem vorteilhaft, wenn die Vorsprünge erster und zweiter Art um einen von 90° abweichenden Winkel, vorzugsweise in einem Winkel zwischen 20° und 60°, insbesondere in einem Winkel von im Wesentlichen ca. 45°, zueinander angeordnet sind.

[0012] Um die beiden Vorsprungsarten an das jeweilige Aufsatzelement, z. B. eine Streuvorrichtung und eine Mahlvorrichtung, insbesondere bestehend aus Materialien unterschiedlicher Steifigkeiten, entsprechend anzupassen, ist es von Vorteil, wenn die Vorsprünge erster und zweiter Art unterschiedliche Breite, Längserstreckung und/oder Vorsprungshöhe aufweisen.

[0013] Um bei einem Behälterabschluss aus einem vergleichsweise weichen, d. h. weniger steifen Material, eine vergleichsweise große Anlagefläche bzw. einen vergleichsweise kleineren Auflaufwinkel anzubieten, ist es günstig, wenn der Vorsprung zweiter Art eine größere Breite und/oder größere Längserstreckung aufweist als der Vorsprung erster Art. Unter „Breite“ ist hierbei die Erstreckungslänge des Vorsprungs in Längsrichtung des Behälters zu verstehen; unter „Längserstreckung“ hingegen die Erstreckungslänge in Umfangsrichtung des Mündungsabschnitts.

[0014] Bei einem bevorzugten Ausführungsbeispiel können bei dem Aufsatzelement bzw. Behälterabschluss unterschiedliche Elemente vorgesehen sein, welche mit dem Vorsprung erster Art und dem Vorsprung zweiter Art zusammenwirken. So kann insbesondere für ein Zusammenwirken mit dem Vorsprung erster Art ein zungenförmiges Federelement vorgesehen sein, welches sich von einer inneren zy-

lindrischen Mantelfläche des Aufsatzelements schräg nach Innen erstreckt, und andererseits zum Zusammenwirken mit dem Vorsprung zweiter Art ein rampenartiger Vorsprung vorgesehen sein. Da ein derartiger rampenartiger Vorsprung eine umfängliche Verformung des zylindrischen Mantelabschnitts bedingt, während dieser über dem Vorsprung am Mündungsabschnitt des Behälters aufläuft, ist es von Vorteil, wenn der Vorsprung zweiter Art eine geringere Vorsprungshöhe aufweist als der Vorsprung erster Art.

[0015] Um einerseits ein einfaches Aufschrauben zu ermöglichen und andererseits zuverlässig ein Rückdrehen bzw. Abschrauben des befestigten Behälterabschlusses zu verhindern, ist es von Vorteil, wenn der Vorsprung erster und/oder zweiter Art jeweils in Art einer Rampe ausgestaltet ist, wobei eine Auflauffläche in Aufschraubrichtung von der zylindrischen Mantelfläche des Mündungsabschnitts schräg ansteigt und an das frei auskragende Ende der Auflauffläche eine Anlagefläche, vorzugsweise in einem Winkel von ca. 90°, anschließt.

[0016] Sofern der Vorsprung zweiter Art eine Ausnehmung aufweist, wobei die Ausnehmung vorzugsweise zumindest in Umfangsrichtung der zylindrischen Mantelfläche des Mündungsabschnitts beidseitig und in Richtung der Abgabeöffnung jeweils eine Anlagefläche aufweist, können zwei grundsätzlich unterschiedlich wirkende Vorsprungsarten vorgesehen sein, wobei sodann der Vorsprung erster Art beispielsweise in der Art einer Rampe ausgestaltet sein kann, der Vorsprung zweiter Art hingegen eine Ausnehmung aufweist, welche insbesondere zur Aufnahme eines zungenförmigen Federarms geeignet ist.

[0017] Wenn auf dem Mündungsabschnitt ein Aufsatzelement erster Art mit Halteelementen erster und zweiter Art, welche mit Vorsprüngen beider Arten zusammenwirken, befestigbar ist und alternativ ein Aufsatzelement zweiter Art, welches zumindest ein Halteelement erster oder zweiter Art aufweist, das nur mit dem Vorsprung einer Art, vorzugsweise dem/den Vorsprung/Vorsprüngen zweiter Art, derart zusammenwirkt, dass ein werkzeugloses Entfernen des Aufsatzelements von dem Behälter verhindert wird, können insbesondere Aufsatzelemente aus unterschiedlichen (Kunststoff-)Materialien mit unterschiedlichen Steifigkeiten befestigt werden. Hierbei kann insbesondere das Aufsatzelement größerer Steifigkeit bzw. Materialhärte lediglich Halteelemente aufweisen, welche nur mit dem Vorsprung einer Art zusammenwirken. Bei einem Aufsatzelement, welches aus einem Material geringerer Härte bzw. Steifigkeit besteht und somit bei geringerem Kraftaufwand bereits verformbar ist, sodass gegebenenfalls ein Abschrauben bei Zusammenwirken mit dem Vorsprung nur einer Art möglich wäre, ist es vorteilhaft, wenn ein derartiges Aufsatzelement Halteelemente erster und zweiter Art aufweist, welche zugleich mit

den Vorsprüngen erster und zweiter Art zusammenwirken.

[0018] Sofern als Aufsatzelement erster Art ein Aufsatzelement, insbesondere ein Gewürzstreuer-Aufsatzelement, aus einem ersten Kunststoffmaterial und als Aufsatzelement zweiter Art ein Aufsatzelement, insbesondere ein Mahlwerk-Aufsatzelement, vorgesehen sind, wobei zumindest ein das Halteelement aufweisender Teil des Aufsatzelements zweiter Art aus einem zweiten Kunststoffmaterial besteht, das einen höheren Elastizitätsmodul als das erste Kunststoffmaterial aufweist, kann mit einem einzigen Behälter entweder ein Gewürzstreuer oder eine Gewürzmühle auf einfache Weise hergestellt werden. Vorteilhaft ist hierbei, wenn das erste Kunststoffmaterial einen Elastizitätsmodul zwischen 1000 N/mm² und 1950 N/mm², vorzugsweise zwischen 1400 N/mm² und 1800 N/mm² und das zweite Kunststoffmaterial einen Elastizitätsmodul zwischen 2000 N/mm² und 3900 N/mm², vorzugsweise zwischen 2300 N/mm² und 2800 N/mm², aufweist.

[0019] Da das Mahlwerk-Aufsatzelement üblicherweise eine höhere Materialsteifigkeit als ein Gewürzstreuer-Aufsatzelement aufweist, ist es hierbei vorteilhaft, wenn dieses Aufsatzelement lediglich ein Halteelement einer Art aufweist, wohingegen das aus einem vergleichsweise weicheren Material bestehende Gewürzstreuer-Aufsatzelement zwecks Sicherstellung, dass ein Abschrauben im Sinne eines Originalitätsverschlusses zuverlässig verhindert wird, Halteelemente für die Vorsprünge beider Arten aufweist.

[0020] Um mit jenem Vorsprung zusammenzuwirken, welcher von dem Bereich des Mündungsabschnitts geringeren Umfangs bzw. geringeren Durchmessers vorsteht und somit einen größeren Abstand zum zylindrischen Innendurchmesser des Aufsatzelements aufweist, ist es von Vorteil, wenn als Halteelement erster Art zumindest ein gegenüber einer Mantelfläche in einem Befestigungsabschnitt des Aufsatzelements elastisch verschwenkbares, vorzugsweise im Wesentlichen zungenförmiges Halteelement, vorgesehen ist.

[0021] Hingegen ist der federnde Rückstellweg von jenem Halteelement, welches mit dem Vorsprung zusammenwirkt, welcher von dem Bereich des Mündungsabschnitts größeren Umfangs bzw. größeren Durchmessers vorsteht, deutlich geringer, sodass es hierbei günstig ist, wenn als Halteelement zweiter Art zumindest eine gegenüber einer Mantelfläche in einem Befestigungsabschnitt des Aufsatzelements vorspringende Rampe vorgesehen ist. Erfindungsgemäß ist es demzufolge auf einfache Weise möglich, eine Kombination des erfindungsgemäßen Behälters und einem auf dem Mündungsabschnitt befestigten

Aufsatzteil erster Art oder jedoch zweiter Art herzustellen.

[0022] Die Erfindung wird nachstehend anhand von in den Zeichnungen dargestellten bevorzugten Ausführungsbeispielen, auf welche sie jedoch keinesfalls beschränkt sein soll, noch näher erläutert. Im Einzelnen zeigen in den Zeichnungen:

[0023] Fig. 1 eine perspektivische Ansicht eines erfindungsgemäßen Behälters mit einem Mündungsabschnitt;

[0024] Fig. 2 eine Seitenansicht auf den Mündungsabschnitt gemäß Fig. 1;

[0025] Fig. 3 eine Draufsicht auf den Mündungsabschnitt gemäß Fig. 1;

[0026] Fig. 4 eine perspektivische Ansicht von unten auf ein Gewürzstreuer-Aufsatzelement;

[0027] Fig. 5 eine Untersicht des Gewürzstreuer-Aufsatzelements gemäß Fig. 4;

[0028] Fig. 6 eine Seitenansicht des Gewürzstreuerlements gemäß den Fig. 4 und Fig. 5;

[0029] Fig. 7 einen Schnitt gemäß der Linie VII-VII in Fig. 6;

[0030] Fig. 8 einen Schnitt gemäß der Linie VIII-VIII in Fig. 6;

[0031] Fig. 9 eine perspektivische Ansicht eines Mahlvorrichtungsaufsatzelements;

[0032] Fig. 10 eine perspektivische Ansicht von unten auf das Aufsatzelement gemäß Fig. 9;

[0033] Fig. 11 eine Ansicht von unten des Aufsatzelements gemäß Fig. 9;

[0034] Fig. 12 eine Seitenansicht des Seitenaufsatzelements gemäß Fig. 9;

[0035] Fig. 13 einen Schnitt gemäß der Linie XIII-XIII in Fig. 12;

[0036] Fig. 14 ein alternatives Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Mündungsabschnitts eines Behälters;

[0037] Fig. 15 eine Seitenansicht des Mündungsabschnitts gemäß Fig. 14;

[0038] Fig. 16 eine Draufsicht auf den Mündungsabschnitt gemäß den Fig. 14 und Fig. 15;

[0039] Fig. 17 eine Schnittansicht vergleichbar mit der Ansicht gemäß Fig. 7, jedoch mit dem Mündungsabschnitt gemäß Fig. 14;

[0040] Fig. 18 eine Schnittansicht ähnlich Fig. 8, jedoch mit einem Mündungsabschnitt gemäß Fig. 14;

[0041] Fig. 19 eine perspektivische Ansicht von unten auf ein alternatives Ausführungsbeispiel eines Mahlvorrichtungsaufsatzelements;

[0042] Fig. 20 eine Seitenansicht des Aufsatzelements gemäß Fig. 19;

[0043] Fig. 21 eine Schnittansicht gemäß der Linie XXI-XXI in Fig. 20; und

[0044] Fig. 22 eine Schnittansicht gemäß der Linie XXII-XXII in Fig. 20.

[0045] Fig. 1 zeigt einen Mündungsabschnitt 1 eines Behälters 2 zur Aufnahme von Gewürzen oder dergleichen. In dem Mündungsabschnitt 1 ist eine zylindrische Mantelfläche 1' mit einem zweigängigen Gewinde 3 vorgesehen, wobei in einem an eine obere Einfüll- bzw. Abgabeöffnung 4 angrenzenden oberen Endabschnitt ein von der zylindrischen Mantelfläche 1' vorstehender rampenförmiger Vorsprung 5 erster Art vorgesehen ist. Dieser Vorsprung 5 ist in einem oberen Endabschnitt vorgesehen, welcher einen kleineren Umfang bzw. Durchmesser aufweist als ein von der Öffnung 4 weiter abliegender Mündungsabschnittsbereich, in welchem ein weiterer rampenartiger Vorsprung 6 zweiter Art angeordnet ist.

[0046] Bei dem gezeigten Ausführungsbeispiel sind von dem Vorsprung 5 und Vorsprung 6 jeweils zwei diametral gegenüberliegende Vorsprünge 5, 6 vorgesehen, wobei der Vorsprung 5 erster Art zu dem Vorsprung 6 zweiter Art, wie insbesondere in den Fig. 2 und Fig. 3 ersichtlich, um ca. 45° versetzt angeordnet ist.

[0047] Eine derartig versetzte Anordnung der in Längserstreckung des Behälters 2 beabstandet zueinander angeordneten Vorsprünge 5, 6 unterschiedlicher Art ist insbesondere bei der Herstellung des Behälters 2 aus Glas aus fertigungstechnischen Gründen vorteilhaft.

[0048] Wie weiters in den Fig. 1 bis Fig. 3 ersichtlich, sind die Vorsprünge 5 und 6 nicht nur im Bereich unterschiedlicher (Außen-)Durchmesser des Mündungsabschnitts 1 angeordnet, sondern unterscheiden sich auch in ihrer Breite, d. h. in ihrer Erstreckungslänge in Längsrichtung des Behälters 2. Die unterschiedliche Ausgestaltung der Vorsprünge 5, 6 dient insbesondere zum Zusammenwirken mit unterschiedlich ausgebildeten Halteelementen eines Aufsatzelements.

[0049] In den Fig. 4 bis Fig. 8 ist ein Aufsatzelement erster Art in Form eines Gewürzstreuer-Aufsatzelements 7 gezeigt. Hierbei ist ersichtlich, dass ein im Wesentlichen zylindrischer Aufsatzteil 7' an seiner Innenseite ein zweigängiges Gewinde 8 zwecks Verbindung mit dem zweigängigen Gewinde 3 am Mündungsabschnitt 1 des Behälters 2 aufweist.

[0050] Um das Gewürzstreuer-Aufsatzelement 7 nach Aufschrauben zuverlässig mit dem Mündungsabschnitt 1 zu verbinden, d. h. ein ungewolltes Lösen bzw. Abschrauben von dem Mündungsabschnitt 1 zu verhindern, so dass das Gewürzstreuer-Aufsatzelement 7 zugleich als Originalitätsverschluss dient, sind an der Innenseite einer zylindrischen Mantelfläche des Aufsatzteils 7' Halteelemente 9, 10 unterschiedlicher Art vorgesehen, welche für ein Zusammenwirken mit den Vorsprüngen 5, 6 am Mündungsabschnitt 1 vorgesehen sind, sodass ein Abschrauben des Gewürzstreuer-Aufsatzelements 7 zuverlässig verhindert wird.

[0051] Das Halteelement 9 erster Art ist hierbei als im Wesentlichen zungenförmiges Federelement ausgebildet, welches von einem Verbindungsabschnitt mit dem zylindrischen Aufsatzteil 7' schräg nach innen vorspringt. Demnach kann das zungenförmige Halteelement 9 während des Aufschraubens über den rampenförmigen Vorsprung 5 gleiten, wobei hierbei während des Auflaufens auf einer Auflauffläche 5' des Vorsprungs 5 das Halteelement 9 elastisch verformt wird, so dass eine vordere Anlagekante 9' des Halteelements 9 hierbei in Richtung der zylindrischen Mantelfläche des Aufsatzteils 7' nach außen bewegt wird. Nach Überstreifen der Auflauffläche 5' des Vorsprungs 5 schnappt das zungenförmige Halteelement 9 in seine in Fig. 4 gezeigte Position zurück, sodass das Halteelement 9 bzw. die Anlagekante 9', wie insbesondere in Fig. 7 ersichtlich, jeweils an einer Anlageflächen 5'' des jeweiligen Vorsprungs 5 zum Anschlag gelangt.

[0052] Da derartige Gewürzstreuer-Aufsatzelemente 7 jedoch aus einem vergleichsweise weichen, d. h. mit geringem Kraftaufwand verformbaren, Kunststoffmaterial, insbesondere Polypropylen (PP), mit einem Elastizitätsmodul zwischen 1000 N/mm² und 1950 N/mm², ausgebildet sind, könnten die Halteelemente 9 derart verformt werden, dass sie sich aus ihrer Anlage an den Anlageflächen 5'' der Vorsprünge 5 gegebenenfalls wieder lösen und das Gewürzstreuer-Aufsatzelement 7 sohin wieder vom Mündungsabschnitt 1 gelöst wird.

[0053] Um dies zuverlässig zu vermeiden, weist das Gewürzstreuer-Aufsatzelement 7 Halteelemente 10 zweiter Art in Form von rampenförmigen Vorsprüngen 10 auf, welche in ihrer Form im Wesentlichen den Vorsprüngen 6 zweiter Art im Mündungsabschnitt 1 des Behälters 2 entsprechen.

[0054] Wie in **Fig. 8** ersichtlich, wirken sodann in einer anderen Querschnittsebene und zudem umfangsmäßig versetzt zu den anderen Halteelementen weitere Halteelemente **10** mit den Vorsprüngen **6** des Mündungsabschnitts **1** zusammen, sodass ein Abschrauben des Gewürzstreuer-Aufsatzelements **6** zuverlässig verhindert wird.

[0055] Auf dem gleichen Mündungsabschnitt **1** wie in **Fig. 1** bis **Fig. 3** dargestellt kann alternativ auch ein anderes Aufsatzelement zweiter Art, insbesondere das in den **Fig. 9** bis **Fig. 13** gezeigte Mahlvorrichtung-Aufsatzelement **11**, befestigt werden.

[0056] Dieses Mahlvorrichtung-Aufsatzelement **11** weist einen Stator **12** und einen Rotor **13** sowie eine Abdeckkappe **14** auf, wobei der Stator **12** als Aufsatzteil ausgebildet ist und in einem zylindrischen Befestigungsabschnitt innenseitig ein zweigängiges Gewinde **8** zwecks Verbindung mit dem zweigängigen Gewinde **3** des Mündungsabschnitts **1** des Behälters aufweist.

[0057] Derartigen Mahlvorrichtungen **11** bestehen insbesondere aus Stator **12** und Rotor **13**, vorzugsweise aus einem Kunststoffmaterial, insbesondere Polyoxymethylen (POM), Polycarbonat (PC), oder Polymilchsäure (PLA), mit einem E-Modul zwischen 2000 N/mm² und 3900 N/mm², vorzugsweise zwischen 2300 N/mm² und 2800 N/mm², welches gegenüber dem Kunststoffmaterial des Gewürzstreuer-Aufsatzelements **6** sohin eine höhere Steifigkeit aufweist.

[0058] Demzufolge ist ein derartiges Aufsatzelement **11** schwieriger von dem Mündungsabschnitt **1** zu lösen, da die Eigenelastizität des Materials deutlich geringer ist und somit nach Vorliegen einer Rast- bzw. Schnappverbindung zwischen einem Halteelement **10** und einem der Vorsprünge **5**, **6** ein Lösen einer derartigen Verbindung deutlich schwieriger ist.

[0059] Wie in **Fig. 11** ersichtlich, sind demzufolge vorzugsweise lediglich diametral gegenüber angeordnete zungenförmige Federelemente **15** vorgesehen, welche mit entsprechend diametral gegenüberliegenden Vorsprüngen **6** des Mündungsabschnitts **1** – wie in **Fig. 13** ersichtlich – zusammenwirken. Demnach laufen auch hier – ähnlich wie im Zusammenhang mit den Halteelementen **9** bereits beschrieben – die zungenförmigen Halteelemente **15** unter einem federnden, nach außen Schwenken in Richtung des Mantelabschnitts des Aufsatzteils **12** über Auflaufflächen **6'**, bis sie – am Ende der Auflaufflächen **6'** – aufgrund ihrer elastischen Rückstellkraft nach außen schwenken und somit an entsprechenden Anlageflächen **6** der Vorsprünge **6** zur Anlage gelangen. Aufgrund der vergleichsweise hohen Steifigkeit des Kunststoffmaterials ist somit sichergestellt, dass das Mahlvorrichtung-Aufsatzelement **11** zuverlässig

auf dem Mündungsabschnitt **1** befestigt ist und somit zugleich als Originalitätsverschluss wirkt.

[0060] In den **Fig. 14** bis **Fig. 22** ist ein weiteres Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Behälters **2** mit einem Mündungsabschnitt **1** gezeigt.

[0061] Hierbei weist der Vorsprung **6** zweiter Art jeweils eine Ausnehmung **16** zur Aufnahme eines zungenförmigen Halteelements **15** auf, über welche sodann nicht nur in Umfangsrichtung eine Drehbewegung in Abschraubrichtung blockiert wird, sondern mit welchen ein Aufsatzelement **17** (vgl. **Fig. 19**) auch in Längsrichtung des Behälters **2** gesichert ist. Die Ausnehmung **16** weist hierbei in Umfangsrichtung wirkende Anlageflächen **16'** und eine in Längsrichtung des Behälters **2** wirkende Anlagefläche **16''** auf.

[0062] Abgesehen von der Ausnehmung **16** entspricht die Ausgestaltung des Mündungsabschnitts **1** im Wesentlichen jenem des ersten Ausführungsbeispiels, sodass zwecks Vermeidung von Wiederholungen auf vorstehende Ausführungen verwiesen wird.

[0063] Wie insbesondere in den **Fig. 17** und **Fig. 18** ersichtlich, kann demnach ein Gewürzstreuer-Aufsatzelement vollkommen analog zu der in der vorstehend beschriebenen Art und Weise auf den Mündungsabschnitt **1** gemäß **Fig. 14** in einer Art und Weise befestigt werden, in der ein Abschrauben des Gewürzstreuer-Aufsatzelements **7** nicht mehr möglich ist. Auch hier hintergreifen die zungenförmigen Halteelemente **9** jeweils die rampenförmigen Vorsprünge **5** im Mündungsabschnitt, ebenso wie die rampenförmigen Halteelemente **10** an den Anlageflächen **6'** der rampenförmigen Vorsprünge **6** im Mündungsabschnitt **1** anliegen.

[0064] Wie in **Fig. 19** bis **Fig. 22** gezeigt, weist ein alternatives Mahlvorrichtung-Aufsatzelement **17** hingegen an der inneren Mantelfläche des Aufsatzteils **12** ausgebildeten Stators **12** keine zungenförmigen Halteelemente **15**, wie beim ersten Ausführungsbeispiel, auf, sondern im Wesentlichen prismen- bzw. quaderförmige Halteelemente in Form von Nocken **18**. Diese Nocken **18** können beim Aufschrauben des Stators **12** auf den Mündungsabschnitt **1** über die Auflaufflächen **6'** der Vorsprünge **6** gleiten und schnappen sodann in die jeweiligen Ausnehmung **16**. Somit sind die Nocken **18** gegen eine umfängliches Verdrehen über Anlageflächen **16'** und gegen eine Bewegung in Längsrichtung jeweils über die Anlagefläche **16''** gesichert.

[0065] Hierbei sind jeweils zwei diametral gegenüberliegende Ausnehmungen **16** sowie Nocken **18** vorgesehen, sodass der Stator **12** des Mahlvorrichtung-Aufsatzelements **17** auf den Mündungsabschnitt **1** nicht nur in Umfangsrichtung, sondern auch in Längsrichtung des Behälters **2** – ohne eine zusätz-

liche Gewindeverbindung – in zuverlässiger Weise gesichert ist.

[0066] Aufgrund der beiden Vorsprünge **5, 6** unterschiedlicher Art können somit auf einem Behälter **2** mit identischem Mündungsabschnitt **1** unterschiedliche Aufsatzelemente **7; 11, 17** befestigt werden, welche zugleich als Originalitätsverschluss dienen.

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Patentliteratur

- EP 2829208 A1 [0003]
- US 2012/0286081 A1 [0004]

Schutzansprüche

1. Behälter (2) zur Aufnahme von Gewürzen oder dergleichen mit einer Einfüll-/Abgabeöffnung (4), wobei in einem Mündungsabschnitt (1) angrenzend an die Einfüll-/Abgabeöffnung (4) ein Gewinde (3) zur Befestigung eines Aufsatzelements (7, 11) vorgesehen ist und im Bereich des Mündungsabschnitts (1) zumindest ein von einer im Wesentlichen zylindrischen Mantelfläche (1') des Mündungsabschnitts (1) vorstehender Vorsprung (5) erster Art vorgesehen ist, der eine in Umfangsrichtung wirkende Anlagefläche (5'') aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, dass von dem Vorsprung erster Art (5) in Längsrichtung des Behälters (2) beabstandet ein weiterer Vorsprung (6) zweiter Art von der im Wesentlichen zylindrischen Mantelfläche (1') des Mündungsabschnitts (1) vorsteht.

2. Behälter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Umfang der zylindrischen Mantelfläche (1') des Mündungsabschnitts (1) des jeweiligen Bereichs, von dem der Vorsprung erster (5) und zweiter Art (6) vorsteht, unterschiedlich ist.

3. Behälter nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass vorzugsweise zumindest zwei, insbesondere zwei diametral gegenüberliegende, Vorsprünge (5, 6) erster und zweiter Art vorgesehen sind.

4. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Vorsprünge (5, 6) erster und zweiter Art um einen von 90° abweichenden Winkel, vorzugsweise in einem Winkel zwischen 20° und 60°, insbesondere in einem Winkel von im Wesentlichen ca. 45°, zueinander angeordnet sind.

5. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Vorsprünge (5, 6) erster und zweiter Art unterschiedliche Breite, Längserstreckung und/oder Vorsprungshöhe aufweisen.

6. Behälter nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Vorsprung (6) zweiter Art eine größere Breite und/oder größere Längserstreckung aufweist als der Vorsprung (5) erster Art.

7. Behälter nach Anspruch 5 oder 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Vorsprungshöhe des Vorsprungs (6) zweiter Art kleiner ist als eine Vorsprungshöhe des Vorsprungs (5) erster Art.

8. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Vorsprung (5, 6) erster und/oder zweiter Art jeweils in Art einer Rampe ausgestaltet ist, wobei eine Auflauffläche (5', 6') in Aufschraubrichtung von einer zylindrischen Mantelfläche (1') des Mündungsabschnitts (1) schräg ansteigt und an das frei auskragende Ende der Auflauf-

fläche (5', 6') eine Anlagefläche (5'', 6''), vorzugsweise in einem Winkel von ca. 90°, anschließt.

9. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Vorsprung (6) zweiter Art eine Ausnehmung (16) aufweist, wobei die Ausnehmung (16) vorzugsweise zumindest in Umfangsrichtung der zylindrischen Mantelfläche (1') des Mündungsabschnitts (1) beidseitig und in Richtung der Abgabeöffnung (4) jeweils eine Anlagefläche (16') aufweist.

10. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass auf dem Mündungsabschnitt (1) ein Aufsatzelement (7) erster Art mit Halteelementen (9, 10) erster und zweiter Art, welche mit Vorsprünge (5, 6) beider Arten derart zusammenwirken, befestigbar ist und alternativ ein Aufsatzelement (11, 17) zweiter Art, welches zumindest ein Halteelement (9, 10; 18) erster oder zweiter Art aufweist, das nur mit dem Vorsprung (5, 6) einer Art, vorzugsweise dem/den Vorsprung/Vorsprüngen (6) zweiter Art, derart zusammenwirkt, dass ein werkzeugloses Entfernen des Aufsatzelements (11, 17) von dem Behälter (2) verhindert wird.

11. Behälter nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass als Aufsatzelement erster Art ein Aufsatzelement (7), insbesondere ein Gewürzstreuer-Aufsatzelement, aus einem ersten Kunststoffmaterial und als Aufsatzteil (11, 17) zweiter Art ein Aufsatzelement, insbesondere ein Mahlwerk-Aufsatzelement, vorgesehen sind, wobei zumindest ein das Halteelement (9, 18) aufweisender Teil des Aufsatzelements (11, 17) zweiter Art aus einem zweiten Kunststoffmaterial besteht, das einen höheren Elastizitätsmodul als das erste Kunststoffmaterial aufweist.

12. Behälter nach Anspruch 10 oder 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass das erste Kunststoffmaterial einen Elastizitätsmodul zwischen 1000 N/mm² und 1950 N/mm², vorzugsweise zwischen 1400 N/mm² und 1800 N/mm², und das zweite Kunststoffmaterial einen Elastizitätsmodul zwischen 2000 N/mm² und 3900 N/mm², vorzugsweise zwischen 2300 N/mm² und 2800 N/mm², aufweist.

13. Behälter nach einem der Ansprüche 10 bis 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass als Halteelement (9) erster Art zumindest ein gegenüber einer Mantelfläche in einem Befestigungsabschnitt des Aufsatzelements elastisch verschwenkbares, vorzugsweise im Wesentlichen zungenförmiges, Halteelement vorgesehen ist.

14. Behälter nach einem der Ansprüche 10 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass als Halteelement (10) zweiter Art zumindest eine gegenüber einer Mantelfläche in einem Befestigungsabschnitt des

Aufsatzelements (7) vorspringende Rampe vorgesehen ist.

15. Kombination von einem Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 14 mit einem auf dem Mündungsabschnitt (1) befestigten Aufsatzelement (7) erster Art.

16. Kombination von einem Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 14 mit einem auf dem Mündungsabschnitt (1) befestigten Aufsatzelement (11; 17) zweiter Art.

Es folgen 13 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

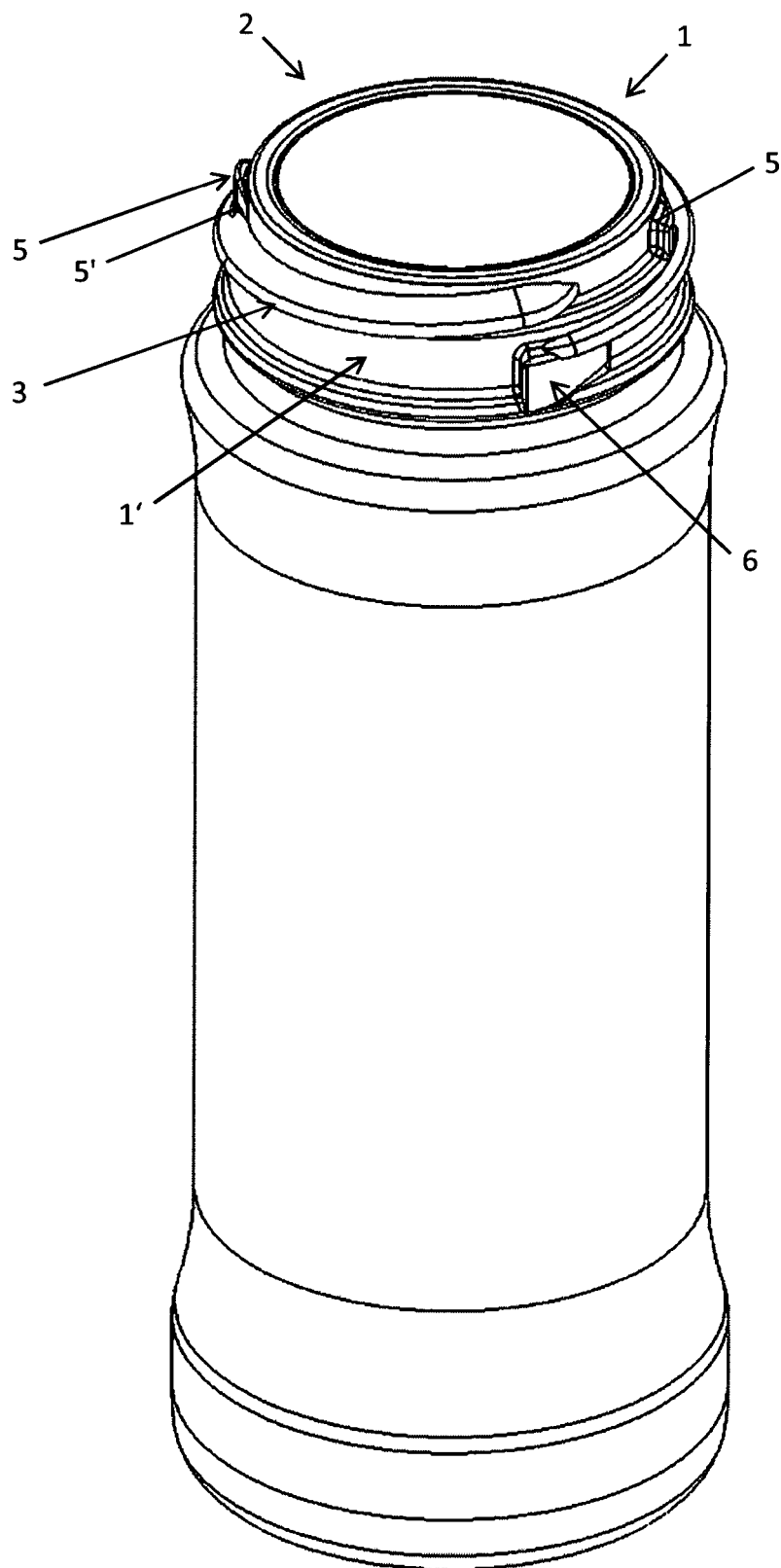


Fig. 1

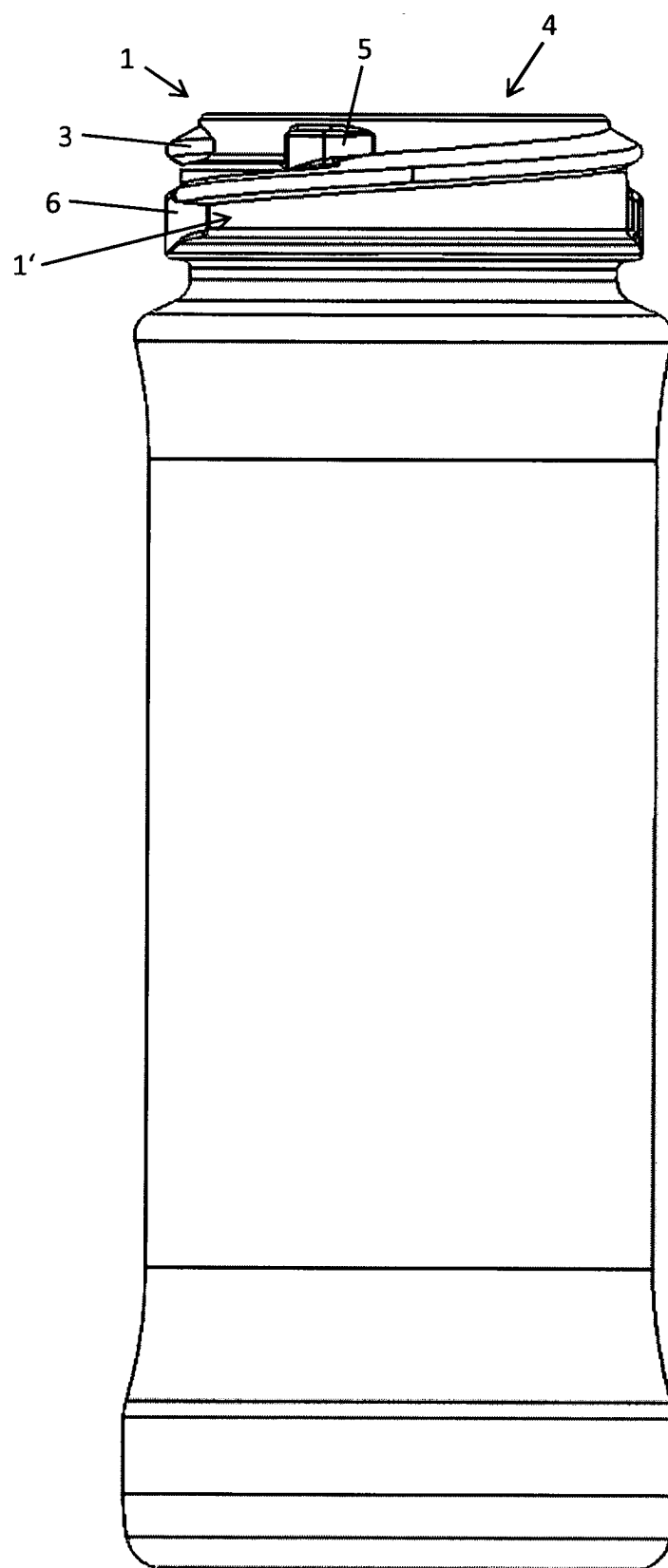


Fig. 2

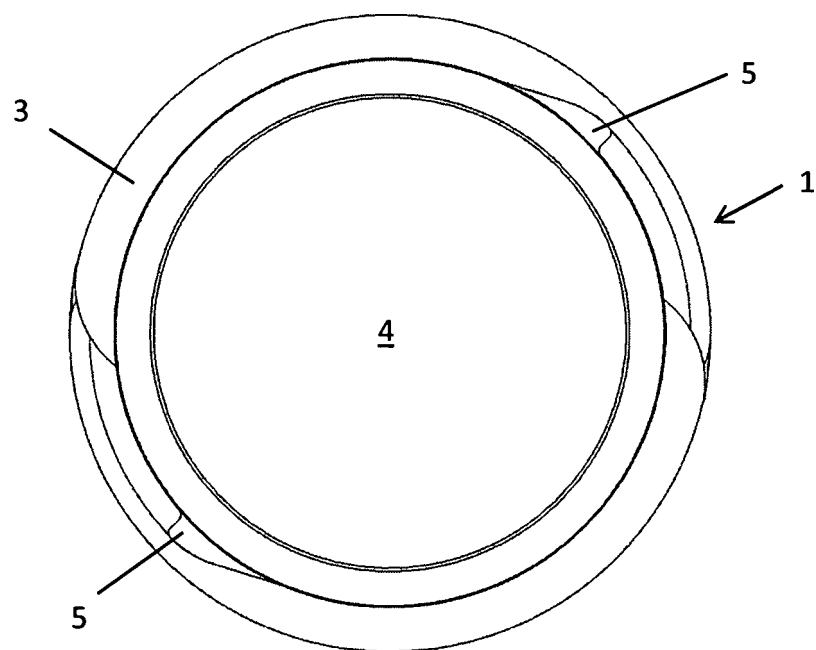


Fig. 3

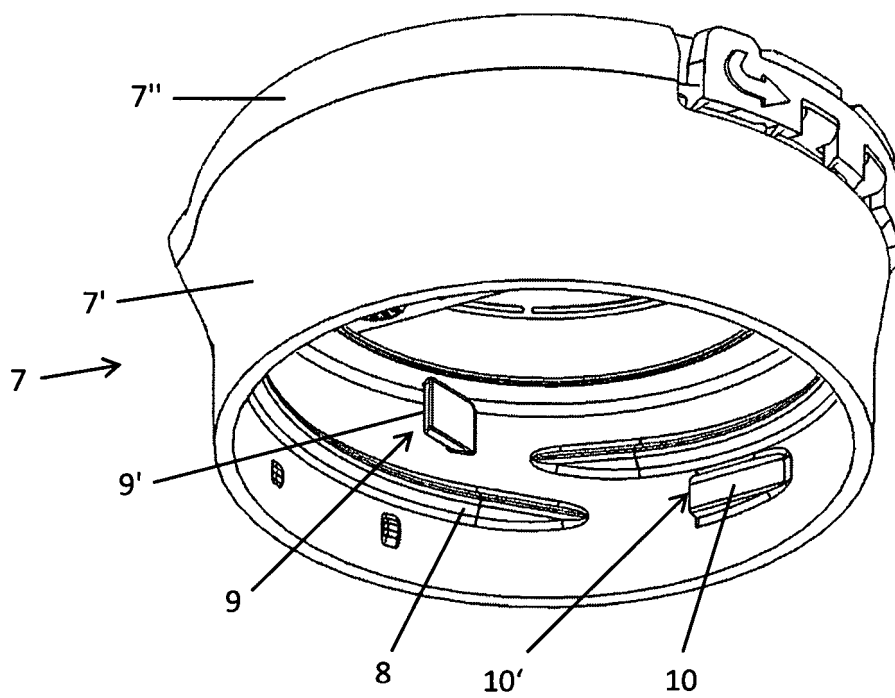


Fig. 4

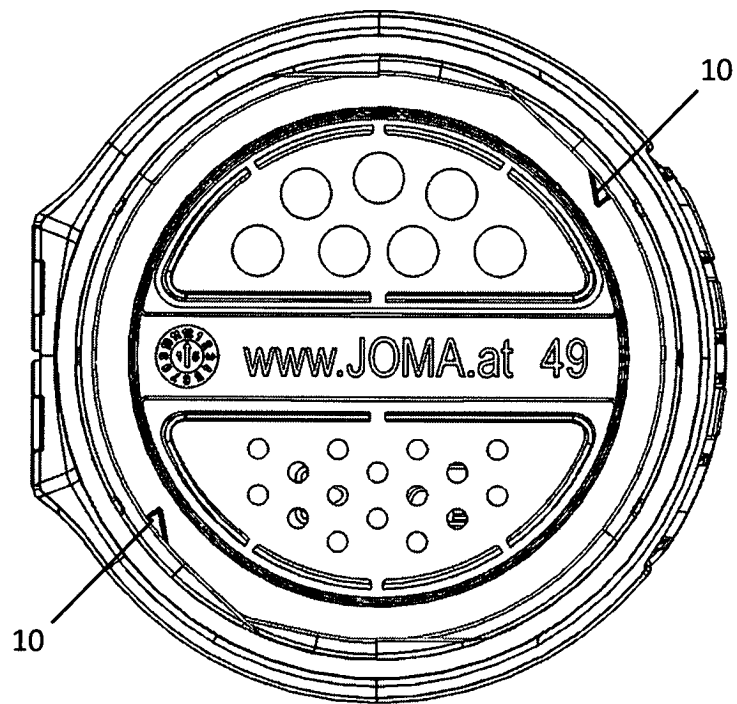


Fig. 5

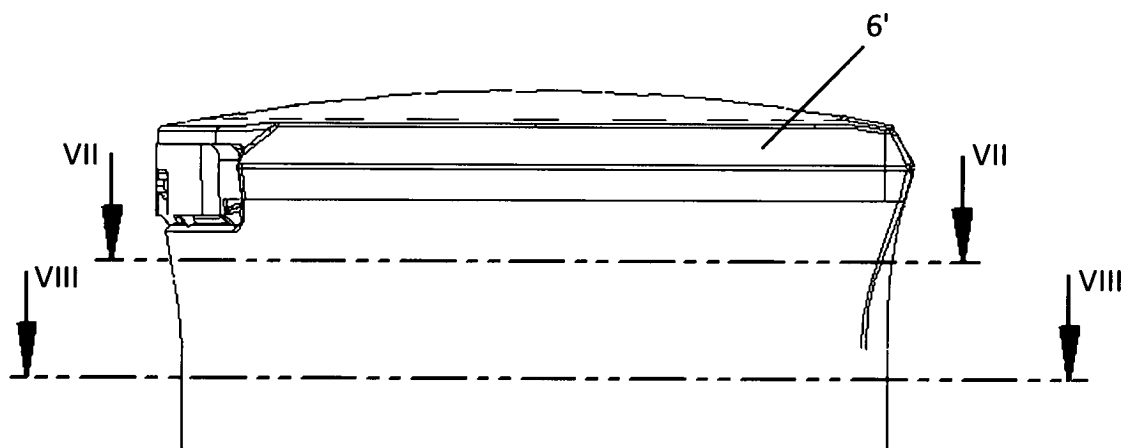


Fig. 6

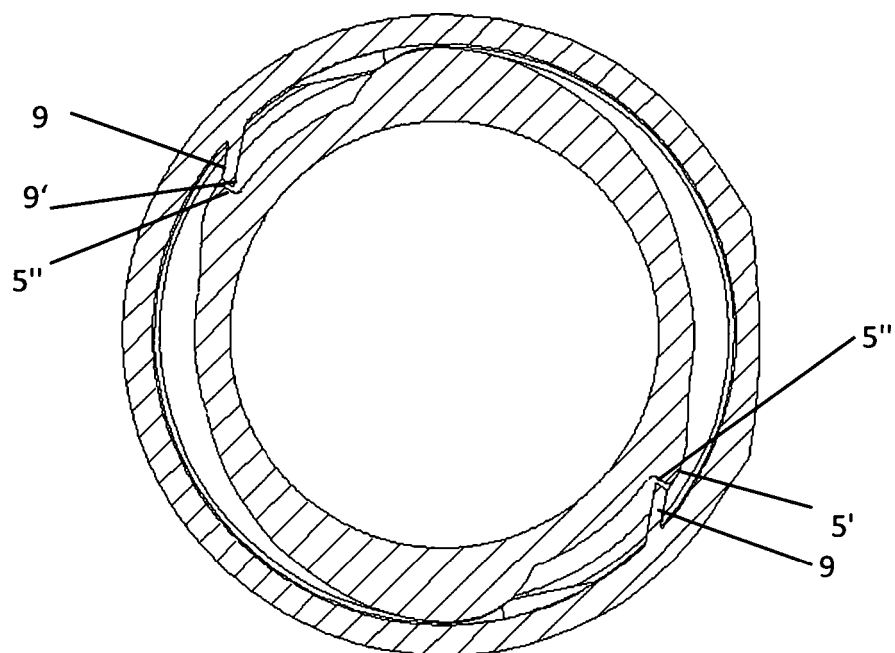


Fig. 7

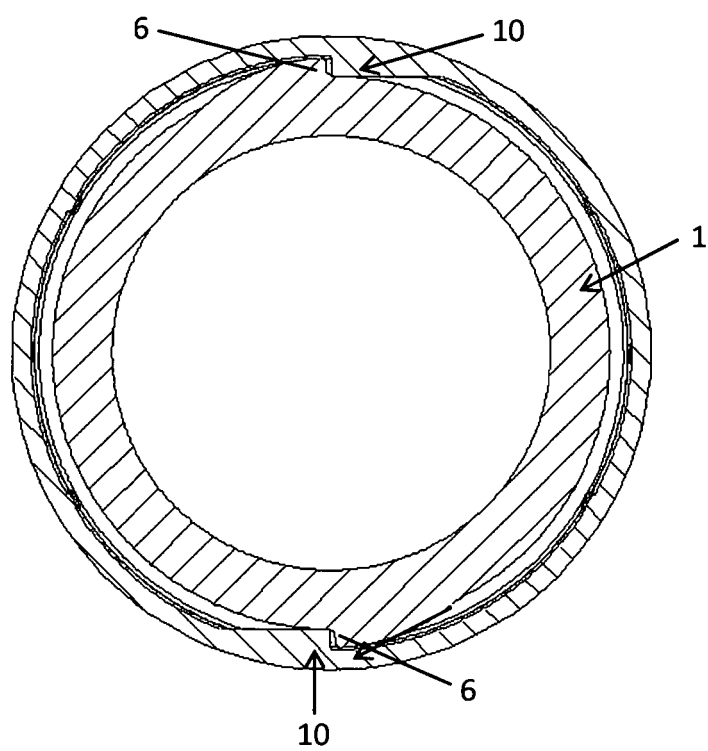


Fig. 8

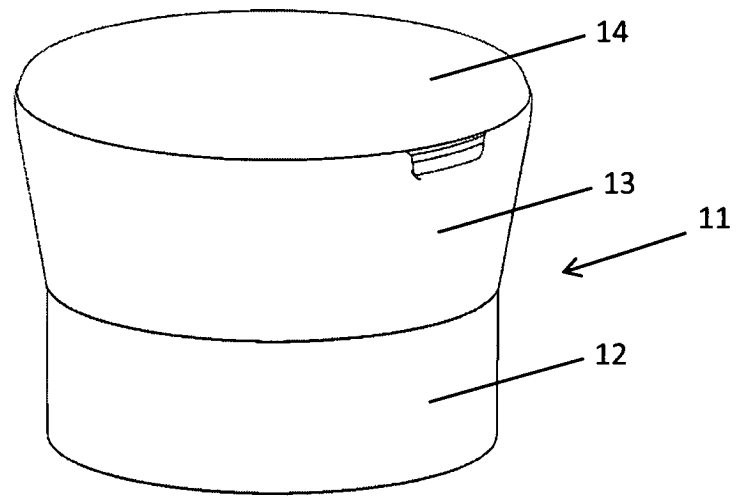


Fig. 9

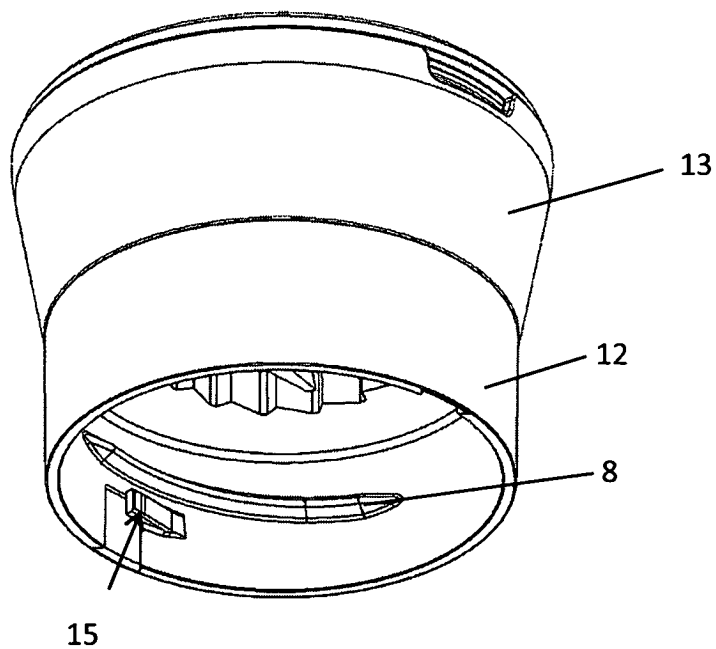


Fig. 10

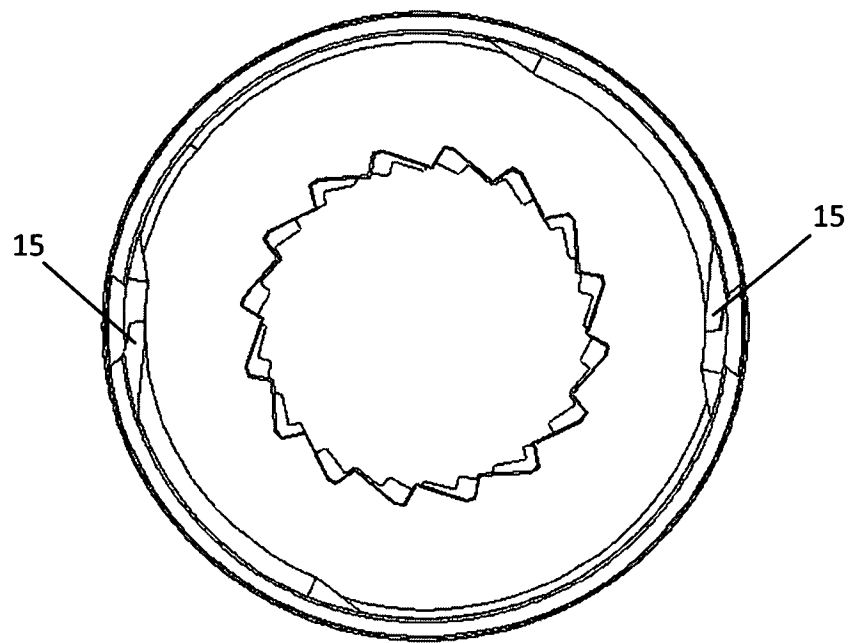


Fig. 11

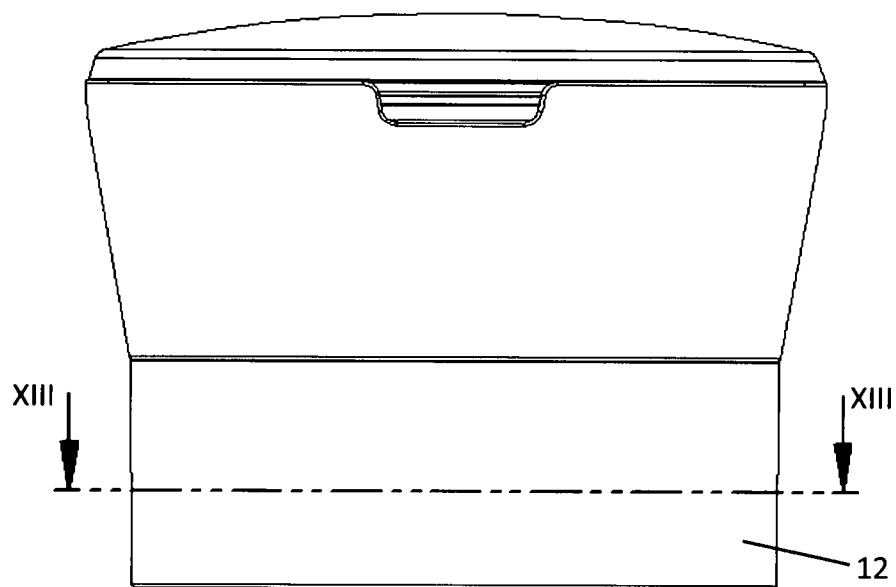


Fig. 12

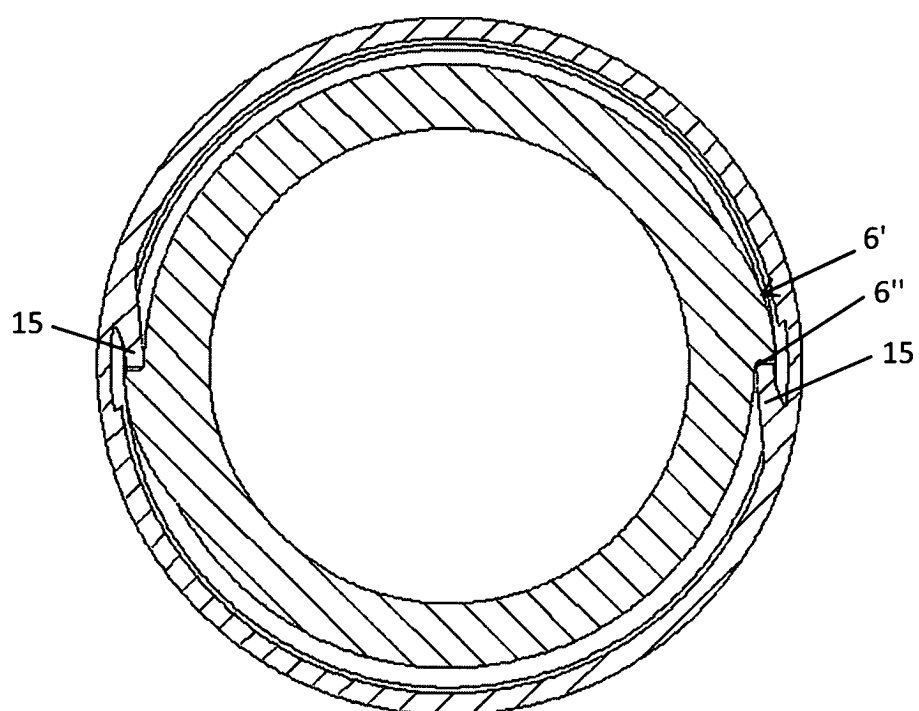


Fig. 13

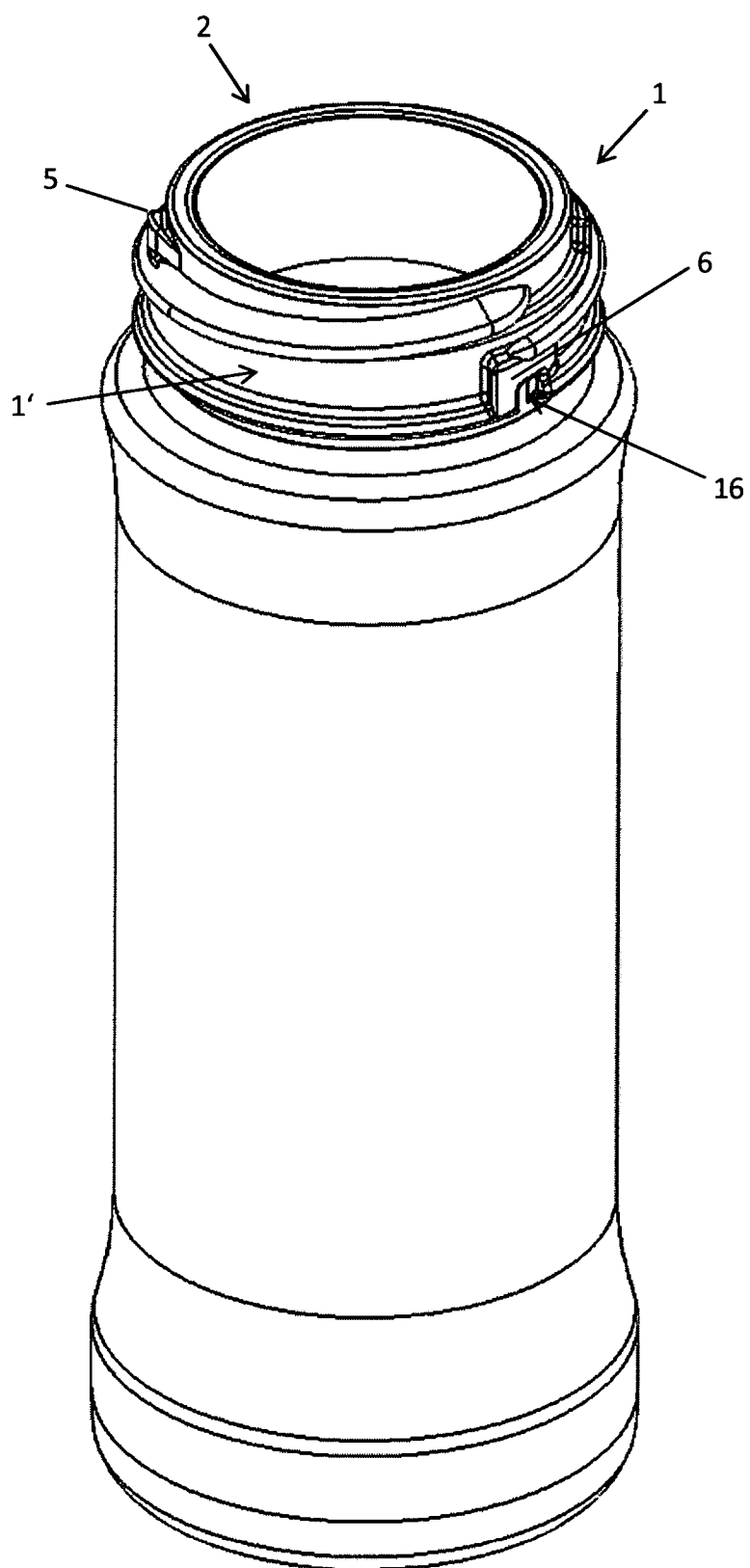
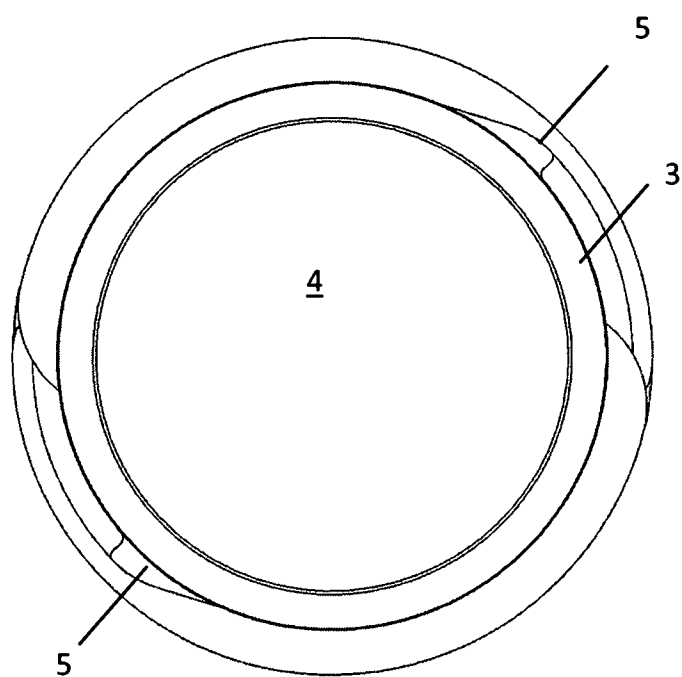
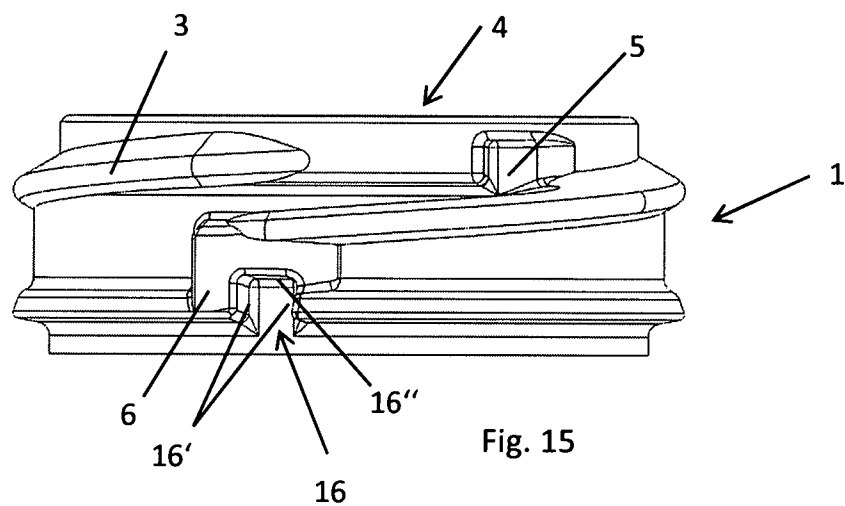


Fig. 14



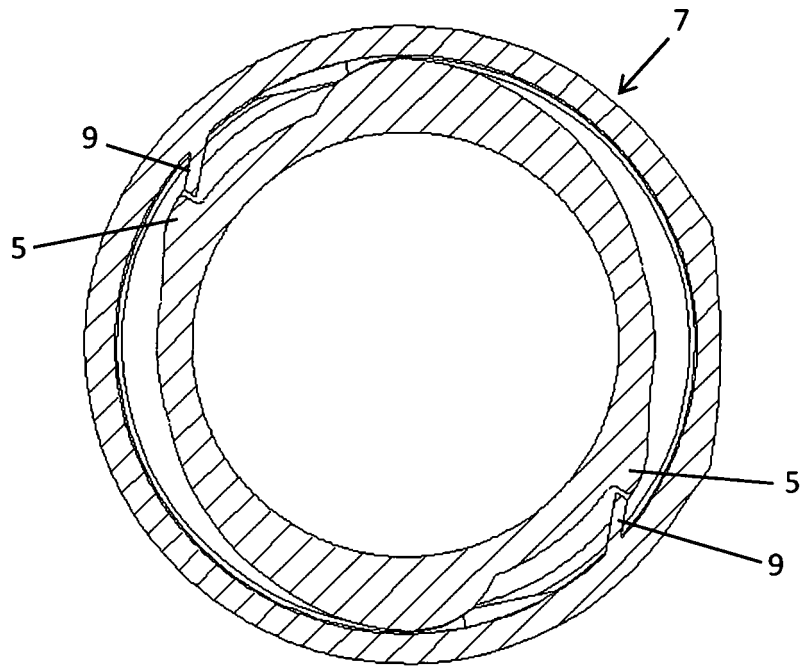


Fig. 17

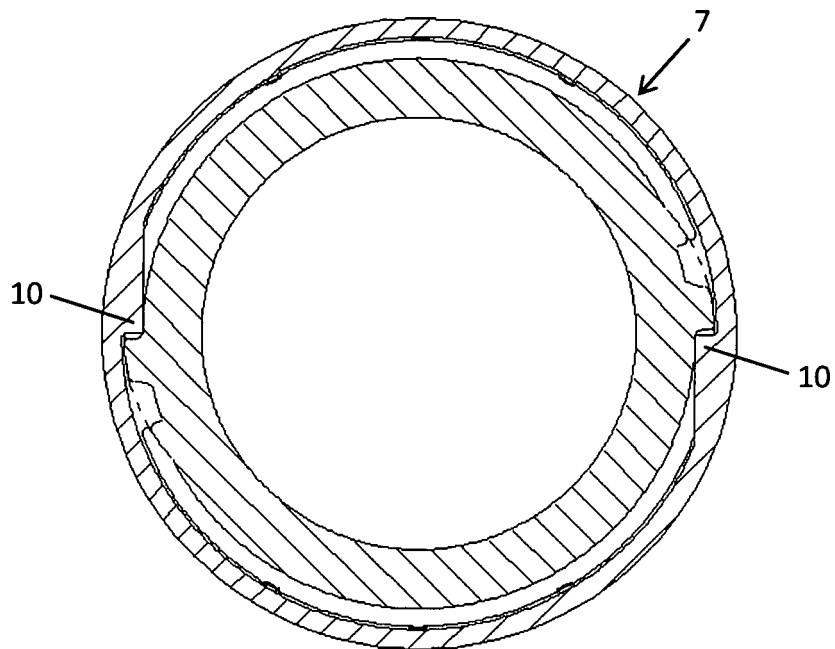


Fig. 18

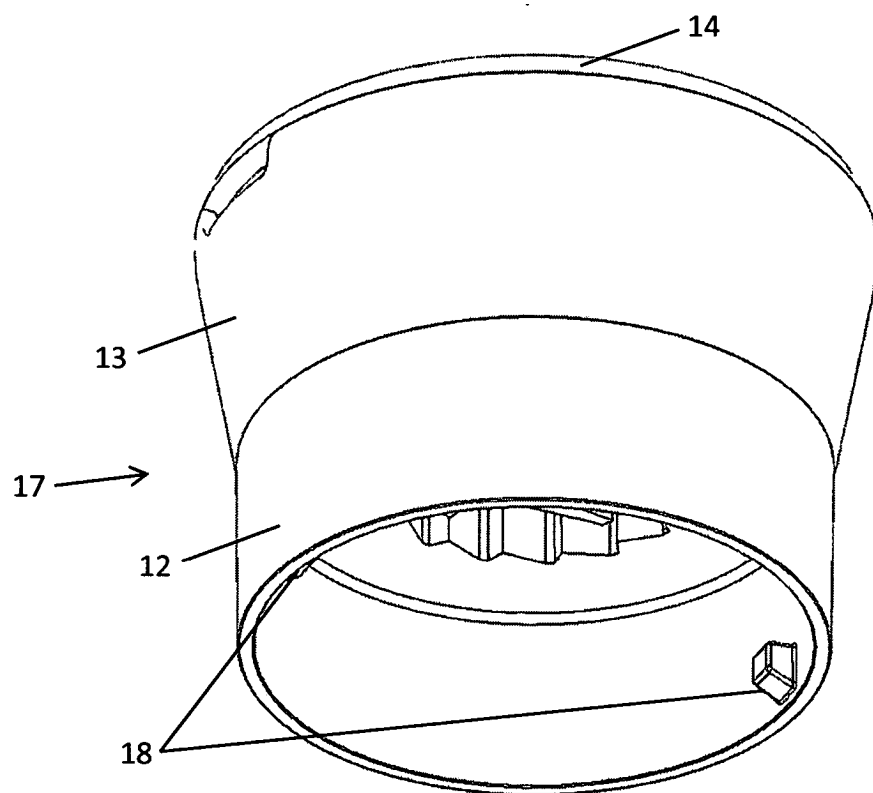


Fig. 19

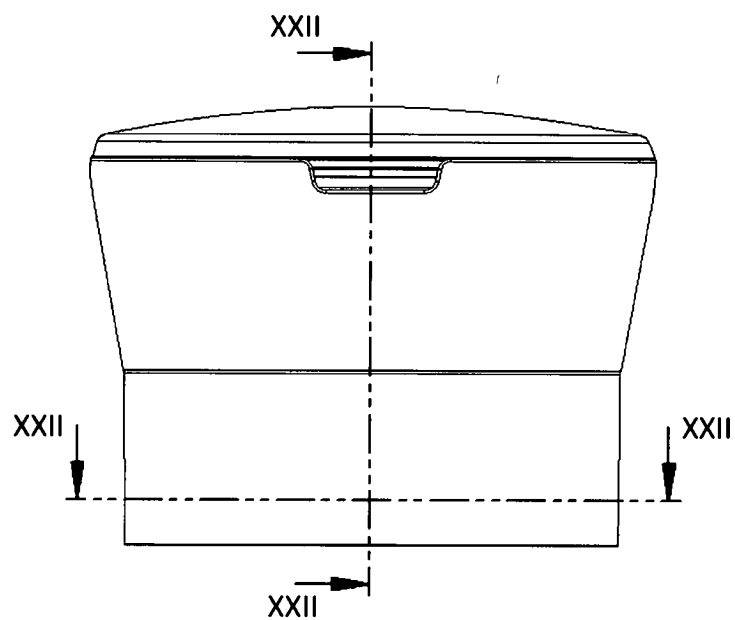


Fig. 20

